



## Sogenannte „Tiny Houses“ in Düdelingen geplant

- 27. November 2024 -

Am vergangenen 11. November hat der Gemeinderat der Stadt Düdelingen einstimmig beschlossen, eine punktuelle Änderung des PAG (Plan d'Aménagement Général) zur Zulassung von sogenannten „Tiny Houses“ auf dem Gebiet der Gemeinde vorzunehmen.

Am Mittwoch, dem 27. November 2024, findet um 18 Uhr im Saal Nic Birtz des Rathauses eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Die Einwohner\*innen werden dabei über die punktuelle Änderung des PAG und allgemein über das Thema und die Projekte der „Tiny Houses“ der Stadt Düdelingen informiert.

---

**Auf nationaler Ebene** wird die Entwicklung von Leichtbauhäusern seit mehreren Jahren unterstützt. So erklärte das Innenministerium in dem 2023 veröffentlichten „Guide de mise en œuvre des Tiny Houses“, dass es auf die „Suche nach nachhaltigeren Lebensweisen eingehen wolle [...] Angesichts der steigenden sozialen Vielfalt ermöglicht diese Öffnung auch eine größere Auswahl an Wohnungen, was sich positiv auf die Lebensqualität in unseren Gemeinden auswirken kann“.

Die Stadt Düdelingen hat sich dafür entschieden, die in dieser Publikation vorgeschlagenen Texte weitgehend zu übernehmen und einige davon an die besonderen Bedingungen anzupassen, die in der Gemeinde bestehen.

### **Konkret in Düdelingen ...**

Die Stadt Düdelingen stützt sich auf die großherzogliche Verordnung vom 8. März 2017: „Eine Leichtbauwohnung ist eine auswechselbare oder demontierbare Konstruktion, die weder aus Mauerwerk noch aus Beton besteht, eine einzige Wohneinheit darstellt und eine bebaute Bruttogrundfläche von weniger als 50 Quadratmetern aufweist.“ Die Ansiedlung von Tiny Houses ist auch an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, die für unsere Stadt typisch sind. Wenn ein Grundstück beispielsweise bereits mit einem Einfamilienhaus bebaut ist, kann dort ein Tiny House errichtet werden. Handelt es sich um eine freie Parzelle („Baulücke“), dürfen dort maximal zwei Tiny Houses aufgestellt werden. Außerdem können Tiny Houses auf Initiative der Gemeinde, des Staates, von öffentlichen oder privaten Bauträgern oder von Privatpersonen errichtet werden.

---

## **Ein bisschen Geschichte ...**

Die Geschichte der Tiny Houses geht auf die frühen 2000er Jahre zurück und basiert auf einer konkreten Feststellung: In den USA, wie auch in Europa, aber in geringerem Maße, steigt die Quadratmeterzahl der Wohnungen bereits seit mehreren Jahrzehnten kontinuierlich an, während die Familien tendenziell immer kleiner werden.

Um dieser Zunahme der Wohnfläche und der damit verbundenen Kosten entgegenzuwirken, wurde die **Tiny-House-Bewegung** ins Leben gerufen. Sie ist sowohl sozial als auch philosophisch, da sie auf der Entscheidung basiert, minimalistisch zu leben, sowie architektonisch, da sich das besondere Modell dieser Häuser völlig von den klassischen Betonhäusern unterscheidet. Mit einer Fläche von bis zu 50 Quadratmetern werden sie aus alternativen Materialien zu Beton gebaut, haben kein Fundament und sind zerlegbar (die ersten Leichtbauhäuser waren auf Rädern!). Sie enthalten jedoch die Ausstattung, die für ein selbstbestimmtes Leben unerlässlich ist. Es handelt sich also um einen Lebensraum, der eine bedeutende wirtschaftliche und ökologische Alternative darstellen kann.

Bestimmte Ereignisse haben die Beliebtheit von Mikrohäusern weiter verstärkt, wie der Hurrikan Katrina, bei dem sie eine echte Notlösung für die Betroffenen darstellten, die ihr Zuhause verloren hatten. Auch die Finanzkrise von 2008 beschleunigte den Trend zu dieser Wohnform.

## **Vor allem ein philosophischer Lebensstil, der an die heutige Gesellschaft angepasst ist.**

In anderen Gemeinden des Landes und über die Grenzen hinaus wird der Bau von Tiny Houses manchmal als eine der möglichen Lösungen für die Wohnungskrise angesehen. Die Stadt Düdelingen hingegen sieht ihre Unterstützung für die Entwicklung dieser Wohnform in erster Linie aus philosophischer Sicht: Das Leben in einer leichten Wohnung ist in erster Linie eine Lebensentscheidung. In einer Welt, in der übermäßiger Konsum zur Erschöpfung der Ressourcen führt, erklären sich immer mehr junge Erwachsene bereit, ihren Lebensstil in Richtung Minimalismus zu verändern. Zudem nehmen die Wohnkosten bei jungen Arbeitnehmer\*innen oft einen unlösbaren Anteil am Einkommen ein. Eine leichte Wohnung ist sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht billiger, und zwar sowohl bei der Produktion (Energieressourcen), beim Kauf als auch bei der Instandhaltung.

Tiny Houses können auch eine manchmal vorübergehende Lösung für das Zusammenleben mehrerer Generationen sein, bei der die Unabhängigkeit jedes Einzelnen gewahrt bleibt. Da die Errichtung einer leichten Unterkunft beispielsweise auf dem Grundstück eines bereits bestehenden Familienhauses gestattet wird, erscheint sie als eine Möglichkeit, dass Jugendliche, junge Erwachsene oder ältere Menschen gemeinsam dort leben können.

In der Stadt Düdelingen wird derzeit in einer Arbeitsgruppe über mögliche Standorte nachgedacht.

---

Mit der Einleitung des Verfahrens, das zur Errichtung dieser Mikrohäuser führen wird, erweist sich Düdelingen einmal mehr als Vorreiterin des Fortschritts. Bereits mit der Neufassung des PAG im Jahr 2021 hatte die Stadt Düdelingen eine neue Wohnform, die integrierten Wohnungen, gefördert. Mit den Tiny Houses geht sie heute einen Schritt weiter.

Den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden, sei es in Bezug auf den Lebensstil, die Wirtschaft oder die Umwelt, gehört weiterhin zu den Prioritäten unserer Stadt.

*Das Bürgermeister- und Schöff\*innenkollegium*

*Dan Biancalana, Bürgermeister*

*Loris Spina, Josiane Di Bartolomeo-Ries, René Manderscheid, Claudia Dall'AgnoI, Schöff\*innen*